

Eine Bleibe für die Hohenzollernpuppen | Zitadellenausbau in Berlin-Spandau

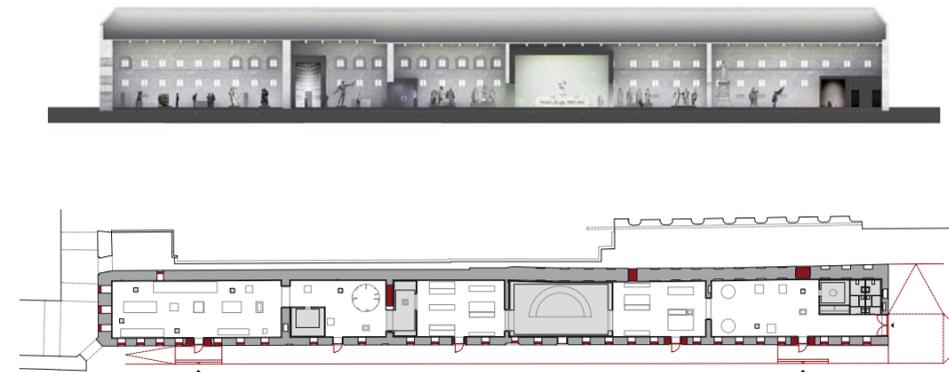
Ulrich Brinkmann

Nicht offener Wettbewerb

1. Preis (12.000 Euro) Staab Architekten, Berlin | Anerkennung (7000 Euro) Sunder Plassmann Architekten, Kappeln



1. Preis | Gemeinsam mit anderen Denkmälern, für die der Stadtraum als zu schade gilt, werden die erhalten gebliebenen Statuen der Berliner Siegesallee künftig im Museum ausgestellt. Staab Architekten haben dafür einen angemessen kargen Rahmen vorgeschlagen.



Das ehemalige Magazingebäude ist für Wechselausstellungen vorgesehen. Seine Gliederung mit den vier Trennwänden soll erhalten bleiben.

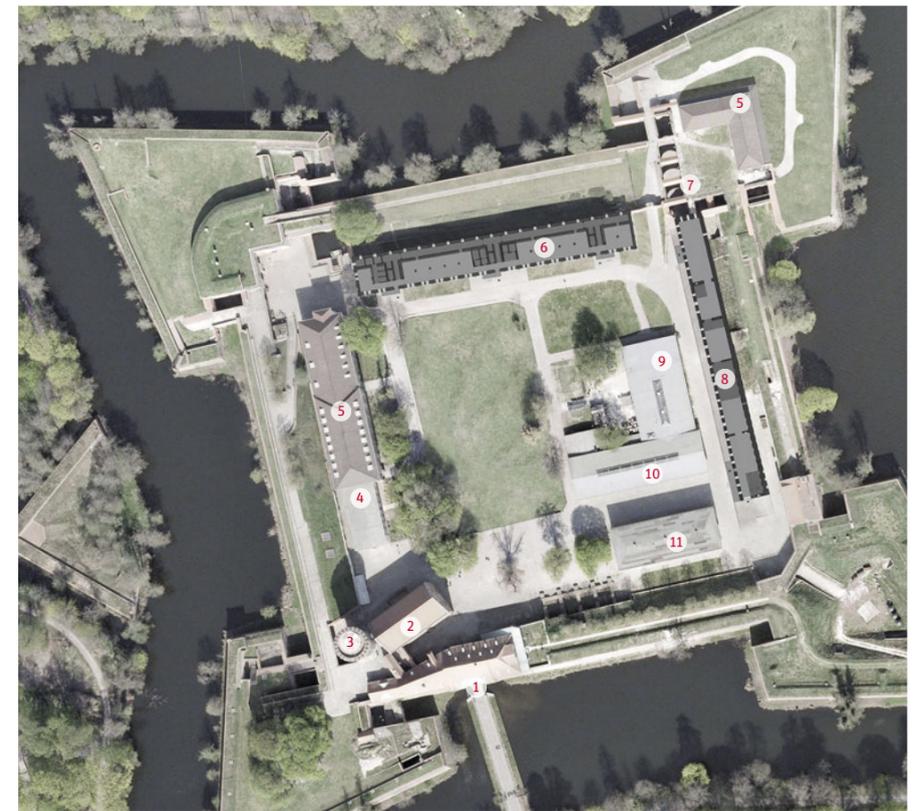
Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:1000; alle Abbildungen dieses Beitrags: Staab Architekten

Das Land Berlin möchte die Zitadelle Spandau zum Museumsstandort ausbauen. Unter anderem sollen hier die restaurierten Reste der wilhelminischen Siegesallee, die einst durch den Tiergarten führte, ausgestellt werden. Ein Wettbewerb suchte nach Umbaulösungen und der passenden Inszenierung.

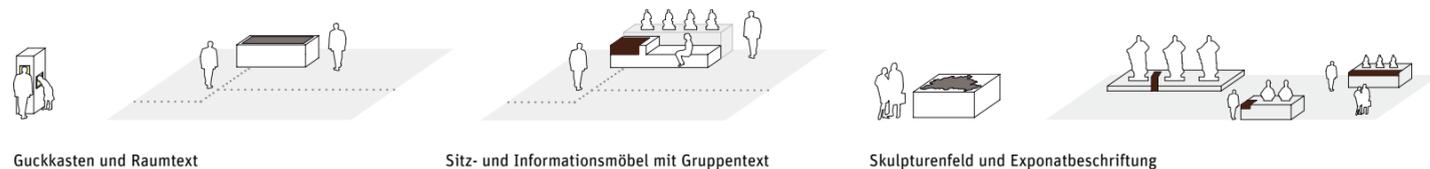
Die Zitadelle Spandau ist einer der wenigen Orte in Berlin, wo sich der Besucher weit in die Geschichte zurückversetzt fühlen kann. Die ältesten Bauteile datieren aus der Zeit der slawischen Besiedlung des Spreeraums, von der spätmittelalterlichen Burg ist der Palas übrig. Vor allem aber von der Renaissance zeigt sich der Ort bis heute geprägt: Die Umgestaltung der Burg zur Zitadelle mit der Anlage von vier pfeilförmigen Bastionen und verbindenden Kurtinen folgte italienischen Vorbildern und wurde auch von zwei italienischen Baumeistern, Francesco Chiaramella de Gandino und Rochus Guerrini Graf zu Lynar, geleitet. Die Gebäude im Inneren hingegen stammen überwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Heute firmiert die Zitadelle als ein „Best Practice“-Beispiel auf der EU-Tourismusroute „Baltic Fort Route“. Etwa 85.000 Besucher finden sich jährlich hier ein, um die Anlage selbst, eine der kommunalen Institutionen oder eine Veranstaltungen zu besuchen, für die der Ort auch benutzt werden darf: etwa ein „mittelalterliches Markttreiben“ oder ein Konzert des „Citadel Pop Festival“. Weil die Zitadelle damit noch nicht maximal verwertet ist, sollen statt derzeit 4 künftig 22 Prozent der Flächen kommerziell genutzt werden; die Besucherzahl soll sich auf 170.000 pro Jahr verdoppeln.

Für die museale Umnutzung des Magazingebäudes und der alten Kaserne, die nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1987 als Schule genutzt worden war, wurde nun ein Wettbewerb entschieden. Während in der Kaserne künftig Wechselausstellungen stattfinden sollen, gibt es für das Magazin ein festes Profil: Unter dem Titel „Enthüllt. Berlin und seine Denk-



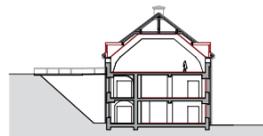
- | | |
|---|--|
| 1 Torhaus | 7 „Italienische Höfe“ |
| 2 Palas | 8 Magazin (künftig Skulpturensammlung) |
| 3 Juliesturm | 9 Werkstattgebäude |
| 4 Offiziantenhaus | 10 Exerzierhalle |
| 5 ehemaliges Heeresgas-schutzlaboratorium | 11 Zeughaus |
| 6 ehemalige Kaserne/Otto Bartning Schule (künftig Wechselausstellungen) | |



Guckkasten und Raumtext

Sitz- und Informationsmöbel mit Gruppentext

Skulpturenfeld und Exponatbeschriftung



maler“ soll hier eine Dauerausstellung eingerichtet werden: für die noch erhaltenen Exemplare der einstmals 32 Marmorstatuen preußischer Markgrafen und Könige der wilhelminischen Siegesallee, die vom Kemper- zum Königsplatz führte und von den Berlinern angeblich als „Puppenallee“ bespöttelt wurde, und für weitere Berliner Denkmäler.

Von der Jury (Vorsitz: Petra Kahlfeldt) unter 18 zugelassenen Arbeiten einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet, beschränkt sich der Entwurf des Büros Staab Architekten auf das Notwendigste. Die Innenfassaden des Magazins sollen geschlänmt werden und so einen homogenen Hintergrund für die Skulpturen liefern; die Gliederung des Riegels durch vier Querwände bleibt, jedoch sollen Öffnungen Sichtbezüge herstellen; Boden, Podeste und Sockel werden aus einem Material gefertigt. Die Jury regte an, eine Hierarchisierung in reine Depot- und räumlich inszenierte Präsentationsräume zu erwägen. In der Kaserne sollen die Grundrissstruktur und die Erschließungswege sowie der Dachstuhl samt seiner Binderkonstruktion aus den 50er Jahren erhalten bleiben. Neue Einbauten werden den Treppenhaukernen angegliedert, die Innenwände aufgedoppelt, um den Bestand vor technischen Installationen zu schützen.

Die ehemalige Schule in der alten Kaserne wird in ihrer Struktur belassen. Auch die Binderkonstruktion aus den 50er Jahren, die den Saal im Dachgeschoss überspannt, steht im Entwurf von Volker Staab der neuen Nutzung nicht im Weg.

Grundrisse und Schnitte im Maßstab 1:1000

Lorsch

Welterbestätte Kloster Lorsch

Interdisziplinärer Wettbewerb im koop. Verfahren ein 1. Preis (18.000 Euro) TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Berlin; HG Merz, Stuttgart; Mitarb.: Rein-Cano, Dexler, Antoniou, Oregioni, Liedke, HG Merz, Betz, Hoppe, Wais

ein 1. Preis (18.000 Euro) Christoph Schonhoff, Hannover; Thomas Will, Dresden; Mitarb.: Stöcker, Werner
3. Preis (8000 Euro) Michael van Gessel, Amsterdam; Peter Sas, Amsterdam; Caspar Slijpen, Viljen

Ridnaun/Schneeberg

Eingangsgebäude des Landesbergbaumuseums

Begrenzter Wettbewerb

1. Preis (10.000 Euro) Wolfgang Piller, Peter Plattner, Bozen; Mitarb.: Slucca, Überbacher, Scartezzini, Prünster, Vinvenzi

2. Preis (7000 Euro) CeZ Calderan, Bozen; Zanovello Architetti, Bozen; Mitarb.: Latorre

3. Preis (4000 Euro) Pardeller, Putzer, Scheeren Architekten, Bozen; Mitarb.: Schatzer, Hirschfeld
Anerkennungen (je 2330 Euro) EM2 Architekten, Bruneck; Mitarb.: Moroder, Mayr, Sohm | Oikos Progetti, Pescara; Mirarb.: Coccia, Corindia, De Lellis, Tocco | Stifter Bachmann Architekten, Pfalzen-Brunneck; Mitarb.: Bitter, Graf

Rostock

„August-Bebel-Straße 1“, Museum

Begrenzter Ideenwettbewerb

ein 2. Preis (10.000 Euro) dk architekten, Stuttgart; Atelier Markgraph, Frankfurt am Main

ein 2. Preis (10.000 Euro) GPK Architekten Großman-Peters-Kasbohm, Schwerin; Mitarb.: Zimmermann; rutsch + rutsch Innenarchitektur, Drieberg; koepcke.consulting, Badendiek; Trüper Gondesen Partner, Landschaftsarchitekten, Lübeck
Ankauf (3500 Euro) Gregor Fuchshuber & Partner, Leipzig

Ankauf (3500 Euro) knerer und lang Architekten, Dresden; Atelier Brückner, Stuttgart; Mitarb.: Docmac

Quebec

Musée National des Beaux-Arts

Zweistufiger Einladungswettbewerb

1. Preis OMA, Rotterdam

Finalisten Barkow Leibinger Architects, Berlin | Nieto Sobejano Arquitectos, Madrid; Birère Gilbert + associés, Quebec | Fichten Soiferman et Associés Architects, Montreal/Quebec; Allied Works Architecture, New York | David Chipperfield Architects, London; Groupe Arcop Architectes, Quebec

Villmar

Neubau des Lahn-Marmor-Museums

Begrenzter Realisierungswettbewerb

Preisgruppe (je 3000 Euro) Schmidt Weismüller Architekten, Gießen | André Kramm, Limburg/Lahn; Mitarb.: Steul, Textor; R & P Ruffert, Limburg | Sturm + Wartzeck, Dipperz

Anerkennung (1000 Euro) Schmitt Projekt, Limburg

OFFENE WETTBEWERBE

Kaohsiung (China) Kaohsiung Marine Culture and Pop Music Center Offener, zweiphasiger Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten	Abgabe (1. Phase): 16.09.2010	Kaohsiung City Government	Wettbewerbssprachen: Chinesisch, Englisch ► www.kpop.com.tw
--	----------------------------------	---------------------------	---

Olbia (Italien) Riquilificazione dell'area dell'ex Consorzio Agrario (Sanierung einer ehemaligen landwirtschaftlichen Genossenschaft) Offener Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 01.10.2010	Comune di Olbia	Wettbewerbssprache: Italienisch Ausführliche Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
---	-----------------------	-----------------	--

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Bellaterra (Spanien) Nuevo edificio del ICTA-ICP de la Universitat Autònoma (Universitätsgebäude) Begrenzter Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 07.09.2010	Universitat Autònoma de Barcelona	Wettbewerbssumme: 18.880 Euro	Wettbewerbssprachen: Spanisch, Katalanisch Ausführliche Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
--	------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	---

Lausanne Nouveau Musée cantonal des Beaux-Arts – Pôle muséal et culturel Begrenzter Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 07.09.2010 Bewerbung bis: 08.09.2010 (16 Uhr)	DINF-Service Immeubles	Wettbewerbssprache: Französisch Ausführliche Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
---	--	------------------------	--

Leverkusen-Opladen Neubau Campus Leverkusen Begrenzter Generalplanerwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten als Generalplaner; Arges aus Architekten und Fachplanern (TGA, Laborplanung, Tragwerksplanung, Landschaftsarchitektur)	Unterlagen bis: 10.09.2010 Bewerbung bis: 13.09.2010	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Handelnd durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Köln	Wettbewerbssumme: 170.000 Euro	Konzepte für den neuen Campus Leverkusen der Fachhochschule Köln mit der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes Leverkusen-Opladen ► www.scheuven-wachten.de/Campus-Leverkusen-der-Fachhochschule-Koeln.201.0.html
--	---	---	-----------------------------------	--

Villingen-Schwenningen Revitalisierung „Jäckle-Areal“ Zweistufiger städtebaulicher Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten; Stadtplaner, Landschaftsarchitekt in Arge mit Architekten	Unterlagen bis: 14.09.2010 Abgabe: 08.10.2010 (12 Uhr)	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Villingen-Schwenningen GmbH & Co. KG	Wettbewerbssumme: 70.000 Euro	Auf der innerstädtischen Gewerbebrache „Jäckle-Areal“ sollen eine neue Stadtteihalle und ein „High-Tech-Atrium“ (HTA) entstehen. Unterlagen: 100 Euro Wettbewerbsbetreuung: schreiberplan, Marktstraße 10, z.Hd. Frau Sperl-Schreiber, 72622 Nürtingen, Tel. (07022) 40700, Fax 407010, sp@schreiberplan.de
---	---	--	----------------------------------	---

SONSTIGE

Holzbaupreis Bayern 2010 Zulassungsbereich: Bayern Teilnehmer: Architekten, Bauingenieure und Bauherren	Einsendeschluss: 30.09.2010	Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Preissumme: 10.000 Euro	Die Bauwerke müssen in den Jahren 2006 bis 2010 in Bayern fertig gestellt worden sein. Jeder Teilnehmer kann ein oder mehrere Objekte einreichen. ► www.landesbeiratholz-bayern.de
--	--------------------------------	---	----------------------------	---

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.